

Die Bahnhofsmision Dortmund ist häufig die erste Ansprechpartnerin für Geflüchtete

Seit über 120 Jahren kümmert sich die Bahnhofsmision in Dortmund um Reisende und Menschen, die am Hauptbahnhof Hilfe, Unterstützung oder Begleitung brauchen. Seit dem 3. März 2022 gehört es zu den Hauptaufgaben der Haupt- und Ehrenamtlichen, Geflüchteten aus der Ukraine zu helfen, sie anzusprechen, in Dortmund willkommen zu heißen. Einige haben hier Angehörige, doch die meisten stehen am Bahnsteig und müssen sich orientieren, wie es für sie weitergeht. Ihnen sind die zwei festangestellten und 40 ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Bahnhofsmision wichtige Ansprechpartner. Zu jeder Ankunft aus Berlin steht eine kleine Gruppe von ihnen am entsprechenden Gleis und schaut, wer Hilfe oder Beratung braucht. „Wir sprechen sie an und fast alle sind froh, dass wir ihnen eine erste Orientierung geben“, sagt Swetlana Berg. Die Leiterin der Bahnhofsmision ist in diesen Wochen ein echter Glücksfall für Dortmund, weil sie fließend russisch spricht. Und die Hilfen der Bahnhofsmision hören bei der Begrüßung nicht auf: In den Räumlichkeiten an Gleis 2-5 stapeln sich die Hilfsgüter. „Die Strecke Berlin-Dortmund ist für viele die letzte Etappe einer tagelangen Reise. Deswegen freuen wir uns, die Menschen aus der Ukraine bei Bedarf mit Getränken und Essen zu versorgen“, so Berg. Hygieneartikel und, wenn nötig, warme Kleidung gibt es ebenfalls. Swetlana Berg und ihre Kollegin Christina Wittler sowie die Ehrenamtlichen erklären dann die nächsten Schritte auf dem Weg in eine sichere Unterkunft in Dortmund. Je nach Ankunftszeit geht es vom Bahnhof zum Sozialamt und zu einer Übergangseinrichtung. Seit über 120 Jahren lebt die Bahnhofsmision vom Engagement der Ehrenamtlichen, auch in dieser Krise zeugt die Leistung der Freiwilligen von großem Einsatz. So sind vier Ehrenamtliche sogar nach Berlin gereist, um bereits auf der Strecke zwischen Frankfurt/Oder und der Bundeshauptstadt zu helfen. „Die Züge sind sehr voll und die Kollegen können vor Ort weniger Leute ansprechen als ihnen lieb wäre, aber sie treffen auch auf eine große Dankbarkeit der Menschen, die sich in einem für sie fremden Land in Sicherheit bringen wollen und nicht wissen, wie es weitergeht“, so Christina Wittler.“ Längst bieten auch zahlreiche weitere Menschen ihre Hilfe an, die Bahnhofsmision hat mittlerweile eine ganze Liste von Freiwilligen, die übersetzen können. Die Bahnhofsmision Dortmund ist eine ökumenische Einrichtung in Trägerschaft vom Diakonischen Werk Dortmund und Lünen gGmbH und IN VIA Dortmund e.V. Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit.

Spenden:

- Diakonisches Werk Dortmund und Lünen, IBAN: DE90 4405 0199 0001 7777 77, BIC: DORTDE33XXX (Sparkasse Dortmund) Stichwort: Bahnhofsmision
- Oder online unter www.diakoniedortmund.de